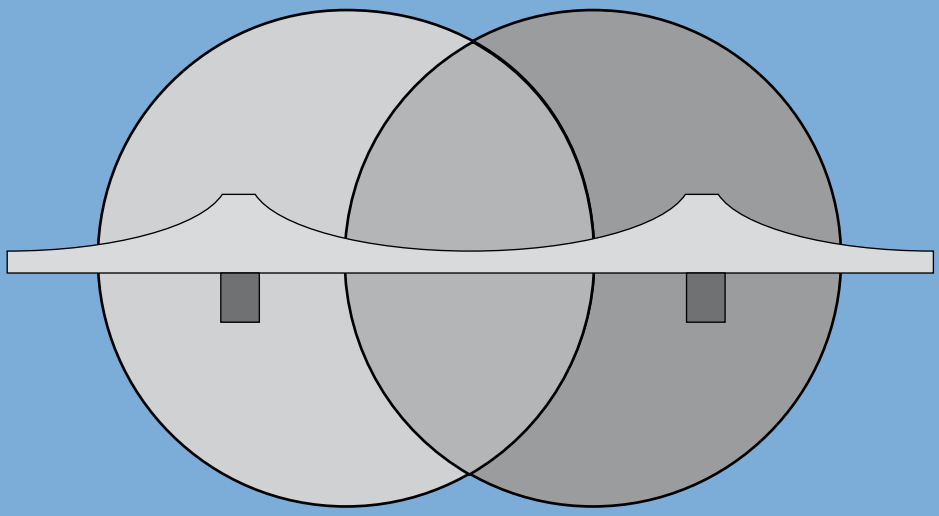
Peter Hartwich ◆ Steffen Haas
Konrad Maurer ◆ Burkhard Pflug (Hrsg.)

Mit Beiträgen von:
Steffen Haas, Peter Hartwich, Jutta Herrlich,
Konrad Maurer, Stavros Mentzos, Burkhard Pflug,
Christa Rohde-Dachser, Henning Saß, Lilo Süllwold

# Persönlichkeitsstörungen: Psychotherapie und Pharmakotherapie



Verlag Wissenschaft & Praxis

B

**Peter Hartwich ◆ Steffen Haas**
**Konrad Maurer ◆ Burkhard Pflug (Hrsg.)**

# Persönlichkeitsstörungen: Psychotherapie und Pharmakotherapie

Mit Beiträgen von:

Steffen Haas, Peter Hartwich, Jutta Herrlich,
Konrad Maurer, Stavros Mentzos, Burkhard Pflug,
Christa Rohde-Dachser, Henning Saß, Lilo Süllwold

Verlag Wissenschaft & Praxis

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Persönlichkeitsstörungen: Psychotherapie und Pharmakotherapie :**
hrsg. von P. Hartwich ... Mit Beiträgen von: St. Haas ...
– Sternenfels ; Berlin : Verl. Wiss. und Praxis, 1997
ISBN 3-89673-012-6
NE: Hartwich, Peter [Hrsg.]; Haas, Steffen [Mitverfasser];

ISBN 3-89673-012-6

© Verlag Wissenschaft & Praxis
Dr. Brauner GmbH 1997
D-75447 Sternenfels, Nußbaumweg 6
Tel. 07045/930093 Fax 07045/930094

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

**Wichtiger Hinweis – Produkthaftung:** Der Verlag kann für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen keine Gewähr übernehmen. Da trotz sorgfältiger Bearbeitung menschliche Irrtümer und Druckfehler nie gänzlich auszuschließen sind, müssen alle Angaben zu Dosierungen und Applikationen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Printed in Germany

# Inhalt

**Autoren** ..... 8

PETER HARTWICH
**Einführung** ..... 9

HENNING SAß ◆ SABINE HERPERTZ
ISABEL HOUBEN ◆ ECKHARD-MICHAEL STEINMEYER
**Zur Diagnostik der Persönlichkeitsstörungen** ..... 11
Einleitung ..... 11
Entwicklung von Persönlichkeitsmodellen ..... 12
Die Persönlichkeitsstörungen in den modernen Klassifikationssystemen ..... 14
Die Aachener Merkmalsliste für Persönlichkeitsstörungen (AMPS) ..... 19
Analyse der Ähnlichkeitsbeziehungen ..... 21
Vergleich von kategorialen mit dimensionalen Persönlichkeitskonzepten ..... 25
Resümee ..... 27
Literatur ..... 28

STAVROS MENTZOS
**Psychodynamik der Persönlichkeitsstörungen** ..... 31
Versuch einer psychodynamischen Klassifikation der Persönlichkeitsstörungen ..... 34
Literatur ..... 44

PETER HARTWICH
**Kreative bildnerische Therapien bei Persönlichkeitsstörungen** ..... 45
Kreative Therapien im Verbund mit anderen Behandlungsverfahren ... 45
Patienten, die uns herausfordern ..... 46
Ziele und Grenzen unserer Behandlung ..... 47
Die Ich-Schwäche der Persönlichkeitsstörung liegt zwischen Psychose und Neurose ..... 47
Warum Psychotherapie über ein Medium (das Dritte)? ..... 49
Das kreative Gestalten bietet Schutz und Gefühlsaktivierung zugleich ..... 50
Fallbeispiele ..... 51
Der Aspekt des Leidens: Annahme und Aufnahme in sich selbst ..... 68
Literatur ..... 69

CHRISTA ROHDE-DACHSER

**Praktische Behandlungsaspekte in der Therapie von Borderline-Störungen** ..... 71
Symptome, die auf eine Borderline-Störung hinweisen ..... 71
Die Diagnose der Borderline-Persönlichkeitsstörung nach ICD 10 (1991) und DSM III-R (1987) bzw. DSM IV (1994) ..... 72
Die „emotional instabile Persönlichkeitsstörung, Borderline-Typus" (F60.31) nach ICD 10 (1991) ..... 72
Die „Borderline-Persönlichkeitsstörung" (301.83) nach DSM III-R (1987) ..... 73
Die „Borderline-Persönlichkeitsstörung" (301.83) nach DSM IV (1994) ..... 74
Flucht vor dem Alleinsein, Spaltung und Dissoziation als Abwehr traumatischer Erfahrungen ..... 75
Grundzüge der Borderline-Therapie ..... 76
Der Eingangskontrakt ..... 77
Konfrontation mit den pathologischen Abwehrmechanismen des Patienten im Hier und Jetzt ..... 81
Umgang mit Teilobjektbeziehungen ..... 83
Der Umgang mit der Aggression des Patienten ..... 84
Der Umgang mit der Gegenübertragung ..... 86
Literatur ..... 87

JUTTA HERRLICH ◆ BURKHARD PFLUG

**Soziale Phobien** ..... 89
Was unterscheidet eine soziale Phobie, also eine Störung von Krankheitswert, von solchen offenbar weitverbreiteten Aspekten sozialer Ängste? ..... 90
Gibt es bestimmte Persönlichkeitsmerkmale, die die Entwicklung einer sozialen Phobie begünstigen? ..... 92
Was ergibt sich aus dem bisher Gesagten für die Therapie? ..... 94
Zusammenfassung ..... 98
Literatur ..... 98

LILO SÜLLWOLD

**Kognitive Therapie von Persönlichkeitsstörungen** ..... 99
Literatur ..... 106

STEFFEN HAAS

**Pharmakotherapie bei Persönlichkeitsstörungen** ..... 107
Einleitung ..... 107
Biologische Grundlagen bzw. biologisch mitverursachte Störungen im Rahmen von Persönlichkeitsstörungen ..... 108

Konstitutionelle Faktoren bei Persönlichkeitsstörungen ..... 109
Psychobiologie der kognitiv-wahrnehmenden Organisation ..... 110
Psychobiologie von Impulsivität und Aggressionen ..... 113
Psychobiologie der Affektivität bzw. der Affektinstabilität ..... 115
Psychobiologie der Angst sowie der Hemmung ..... 116
Grundsätzliche und methodische Probleme der Pharmakotherapie bei Persönlichkeitsstörungen ..... 118
Empfehlungen zum Einsatz von Psychopharmaka bei Persönlichkeitsstörungen ..... 119
Der Einsatz von verschiedenen Psychopharmakagruppen im Rahmen von Persönlichkeitsstörungen ..... 121
Neuroleptika ..... 121
Antidepressiva ..... 123
Tranquilizer ..... 125
Antikonvulsiva ..... 126
Lithium ..... 127
Opiatantagonisten ..... 127
Antiparkinsonmittel ..... 127
Propranol ..... 127
Zusammenfassung ..... 128
Literatur ..... 129

KONRAD MAURER

**Persönlichkeitsstörungen im Alter** ..... 131
Literatur ..... 141

PETER HARTWICH ◆ BURKHARD PFLUG

**Synopsis** ..... 143

# Autoren

HAAS, STEFFEN, Dr. med., Ärztlicher Direktor des Psychiatrischen Krankenhauses Eichberg, Klosterstr. 4, 65346 Eltville a. Rh.

HARTWICH, PETER, Prof. Dr. med., Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Städt. Kliniken, Gotenstr. 6-8, 65907 Frankfurt a. M.-Höchst

HERRLICH, JUTTA, Dr., Dipl.-Psych., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II, Klinikum der Universität Frankfurt a. M., Heinrich-Hoffmann-Str. 10, 60528 Frankfurt a. M.

MAURER, KONRAD, Prof. Dr. med., Leiter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I des Zentrums der Psychiatrie, Klinikum der Universität Frankfurt a. M., Heinrich-Hoffmann-Str. 10, 60528 Frankfurt a. M.

MENTZOS, STAVROS, Prof. Dr. med. em., Leiter der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik des Zentrums der Psychiatrie, Klinikum der Universität Frankfurt a. M., Heinrich-Hoffmann-Str. 10, 60528 Frankfurt a. M.

PFLUG, BURKHARD, Prof. Dr. med., Leiter der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II des Zentrums der Psychiatrie, Klinikum der Universität Frankfurt a. M., Heinrich-Hoffmann-Str. 10, 60528 Frankfurt a. M.

ROHDE-DACHSER, CHRISTA, Prof. Dr. med., Leiterin des Instituts für Psychoanalyse im Fachbereich Psychologie der Universität Frankfurt a. M., Senckenberganlage 15, 60054 Frankfurt a. M.

SAß, HENNING, Prof. Dr. med., Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen, Pauwelsstr., 52057 Aachen

SÜLLWOLD, LILO, Prof. Dr. med., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II, Klinikum der Universität Frankfurt a. M., Heinrich-Hoffmann-Str. 10, 60528 Frankfurt a. M.

PETER HARTWICH

# Einführung

In der psychiatrischen und psychotherapeutischen Tradition sind die *Persönlichkeitsstörungen* weitaus weniger umfangreich und präzis bearbeitet worden als andere Krankheitsbilder, beispielsweise schizophrene und affektive Störungen. Die wissenschaftliche und klinische Behandlung dieses Themas ist erstaunlicherweise wenig intensiv betrieben worden, ganz im Kontrast zu der tatsächlichen Bedeutung.

Somit ist es ein Anliegen unseres zweiten Frankfurter Psychiatrie-Symposions, diese wichtige Thematik in unseren Fachbereichen aufzugreifen und dabei namhafte Wissenschaftler und Kliniker zu Worte kommen zu lassen. Das große Interesse und vor allem das Neue an diesen Beiträgen hat zur vorliegenden Buchveröffentlichung geführt. Hiermit wird dem Anliegen der Fachwelt entsprochen, ein Buch vorzulegen, in dem unterschiedliche diagnostische und therapeutische Zugangswege zur klinisch relevanten Persönlichkeitsstörung dargestellt werden.

Heute kann der Anspruch einer sorgfältigen Definition und Klassifikation besser erfüllt werden als in früheren Zeiten, da uns heute statistische Verfahren und ökonomische Rechenschritte mit Hilfe von Computern zur Verfügung stehen. Das adäquate Vorgehen ist derzeit das clusteranalytische, da hiermit am besten solche psychopathologischen Merkmale gruppiert und getrennt werden können, die sich in bestimmten Persönlichkeitstypen und deren Störungen vergesellschaften. Damit wird es möglich, auf der Grundlage einer sorgfältig betriebenen und kundigen Psychopathologie das Fundament einer verläßlichen Diagnostik der Persönlichkeitsstörungen zu bauen.

Die Basis einer gut operationalisierten Diagnostik schafft die Voraussetzung zum systematischen therapeutischen Handeln. In früheren Zeiten galten die Persönlichkeitsstörungen, die wir Psychopathien, abnorme Entwicklungen, Soziopathien usw. nannten, als kaum behandelbar. Somit war für Menschen mit solchen Störungsmustern vielfach bis heute noch kein allzu großes therapeutisches Engagement zu verzeichnen.

Vom *psychodynamischen* Zugang her wurden jedoch insbesondere in den letzten Jahren wegweisende Ansätze vorgelegt. Das psychodynamische Verständnis und die modifizierte psychoanalytische Behandlung von Borderline-Persönlichkeitsstörungen haben einen wesentlichen Fortschritt eingeleitet. Zu anderen Persönlichkeitsstörungen wurden ebenfalls psychodynamische Modelle entwickelt und psychotherapeutische Behandlungsstrategien daraus abgeleitet.

Eine Reihe der lerntheoretisch fundierten Therapieverfahren wurden inzwischen als *Verhaltenstherapie* oder *kognitive Therapie* auch auf Persönlichkeitsstörungen übertragen. Es entstehen in diesem Feld präziser definierte und auf die unterschiedlichen Diagnosegruppen der Persönlichkeitsstörungen klarer zugeordnete Behandlungsstrategien.

Die *Pharmakotherapie* wurde weiterentwickelt, womit Abmilderungen von Symptomen möglich wurden und viele Menschen, die unter ihren Persönlichkeitsstörungen leiden, Hilfe erfahren. Oftmals können Psychopharmaka den Zugang zu einer psychotherapeutischen Behandlung, ob tiefenpsychologisch oder lerntheoretisch fundiert, verbessern oder manchmal erst möglich machen.

Ein wichtiges Feld sind die *kreativen bildnerischen Therapieverfahren*. Das Wecken und die Entfaltung von eigenen kreativen Aspekten und Kräften in der Psyche der Menschen mit Persönlichkeitsstörung schafft gesunde Gegengewichte und die Auseinandersetzung mit dem Bildnerisch-Stofflichen stellt etwas konkret Faßbares und für Menschen mit Persönlichkeitsstörungen besser *Begreifbares* dar als die vielen überwiegend auf sprachlichem Wege konzipierten Therapieverfahren.

All die genannten therapeutischen Zugangswege: psychodynamische, verhaltenstherapeutische, pharmakotherapeutische und kreativ bildnerische Therapieverfahren stellen heute wesentliche und auch neue Ansätze dar, um Menschen mit Persönlichkeitsstörungen therapeutische Hilfen zu vermitteln. Das gilt nicht nur für junge Menschen und solche mittleren Lebensalters, sondern auch für ältere und betagte Menschen, deren Persönlichkeitseigenschaften mit ihren psychopathologischen Ausformungen im Laufe ihrer Lebensgeschichte sich doch stärker zu wandeln scheinen, als es der herkömmlichen Ansicht über die Dauerhaftigkeit der gestörten Persönlichkeitszüge entsprach.